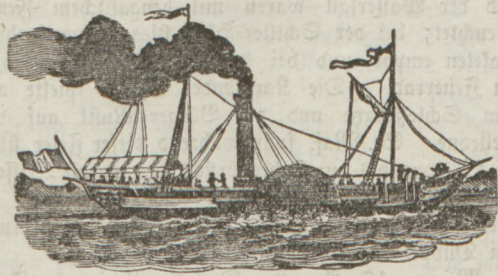


# Danziger Dampfboot.

№ 195.

Montag, den 22. August.

Das „Danziger Dampfboot“ erscheint täglich Nachmittags 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis hier in der Expedition Portschiffengasse No. 5. wie auswärts bei allen Königl. Postanstalten pro Quartal 1 Thlr. — Hiesige auch pro Monat 10 Sgr.



1864.

35ter Jahrgang.

Inserate, pro Petit-Spaltzeile 1 Sgr., werden bis Mittags 12 Uhr angenommen.

Inserate nehmen für uns außerhalb an: In Berlin: Reitemeyer's Centr.-Btg.- u. Annonc.-Bureau. In Leipzig: Zilgen & Fort. G. Engler's Annonc.-Bureau. In Breslau: Louis Stangen's Annoncen-Bureau. In Hamburg-Altona, Frankfurt a. M. Haafenstein & Vogler.

## Telegraphische Depeschen.

Hamburg, Sonnabend 20. August. Eine Bekanntmachung des Senats publicirt die mit den Bundeskommissarien in Holstein abgeschlossenen Verträge über die Telegrapheneinrichtungen.

Eine Berliner Correspondenz der „Hamburger Nachrichten“ bringt die Mittheilung, daß dem hiesigen und dem Senate der freien Stadt Lübeck eine Note der preussischen Regierung in Bezug auf die mit den Bundeskommissarien abgeschlossenen Telegraphenverträge überreicht worden sei, worin im Falle der Veröffentlichung der gedachten Verträge die Nothwendigkeit für die preussische Regierung dargelegt wird, einen Antrag auf Nichtigkeitsklärung dieser Verträge beim deutschen Bunde einzubringen.

Altona, Sonnabend 20. August. Einer aus Wien hier eingetroffenen telegraphischen Depesche zufolge findet die erste Sitzung der Conferenz nächsten Montag Mittag statt, wozu auch Herr v. Scheele-Plessen zugezogen werden soll. Legation ist vorgestern in einer besondern Audienz vom Kaiser empfangen worden. — Prinz Friedrich Carl und Feldmarschall-Lieutenant v. Gablenz sind mit dem gestrigen Abendzuge hier eingetroffen und nach Hamburg weiter gefahren.

Altona, Sonntag 21. August. Nach der „Schleswig-Holsteinischen Zeitung“ von heute sind Seine königliche Hoheit der Prinz Friedrich Carl und der Feldmarschall-Lieutenant Gablenz in der Nacht von Hamburg weiter nach Cuxhaven gegangen. Der Letztere wird morgen zurück erwartet. Der Erstere wird zu Schiffe in das Hauptquartier zurückkehren.

Kopenhagen, Freitag 19. August. Wie „Hlyveposten“ erfährt, sind die Instruktionen für die dänischen Bevollmächtigten in Wien nunmehr vollständig ausgefertigt, und wurden sie dem Könige in der gestrigen Sitzung des Geheimen Staatsrathes vorgelegt. Wie man vernimmt, geht der Legations-Sekretär Kapitän Wille-Brage heute mit den Instruktionen nach Wien ab.

In der gestrigen Sitzung des Folkething theilten der Finanzminister und der Marineminister mit, daß für die früher bewilligten 800,000 dänischen Thaler auf französischen Werften ein neues aber kleineres Panzerschiff bestellt und bereits in Arbeit genommen sei.

Prinz Oskar von Schweden sowie dessen Gemahlin sind gestern hier eingetroffen. Seine Majestät der König von Preußen ist kurz nach 6 Uhr Abends auf dem Bahnhofe zu Penzing im besten Wohlsein eingetroffen und daselbst vom Kaiser empfangen worden. Der Kaiser trug die preussische Uniform, der König die österreichische Regimentsuniform. Der König inspicierte die aufgestellte Ehrenkompagnie seines Infanterieregiments. Die Majestäten trafen sodann nach Schönbrunn, woselbst sie von einer sehr zahlreich versammelten Volksmenge mit lebhaften Hochrufen begrüßt wurden.

Paris, Sonnabend 20. August. Die Gemahlin des Fürsten Ladislaus Czartoryski, Tochter des Herzogs von Nianzares und der Königin Christine von Spanien ist gestorben. Das Fest in London wird nichtsdestoweniger stattfinden. Der König von Spanien wird morgen Abend abreisen.

London, Sonnabend 20. August. Hier eingetroffene Berichte aus Shanghai vom 5. d. melden, daß die portugiesischen Bevollmächtigten

eine Ratification des Vertrages bisher nicht hatten erlangen können.

— In der Lage der Insurgenten hatte sich nichts geändert.

## Die politische und die volkswirtschaftliche Bewegung.

Die politische Bewegung des deutschen Volkes scheint gerade gegenwärtig für einige Augenblicke still zu stehen, nachdem die völlige Loslösung der Elberzogthümer von Dänemark als thatsächlich vollzogen und gesichert betrachtet werden darf. Obwohl die Nation dadurch einen ihrer sehnlichsten Wünsche wider Erwarten rasch erfüllt sieht, so mischen sich doch fast überall in die Freude über die errungenen militärischen und diplomatischen Erfolge nach Außen ernste Zweifel wegen der Anwendung des Erfolgs und seiner Rückwirkung auf die inneren Verhältnisse des Gesamt Vaterlandes. Wir stehen vor einer bedeutungsvollen inneren Krisis, die vielleicht von einer vorübergehenden Reaction und Vergewaltigung von oben her begleitet sein wird. Die deutschen Regierungen stehen sich schroffer als je einander gegenüber, nachdem das Ansehen des Bundestages und der Mittel- und Kleinstaaten noch tiefer als vorher gesunken ist. Die Nation selbst hatte seit November vorigen Jahres in der schleswig-holsteinischen Frage und in der Gefahr von Außen ihren Einigungspunkt gefunden und fast überall eine erhebende Einmüthigkeit ihrer patriotischen Gesinnungen an den Tag gelegt. Jetzt nachdem die äußere Gefahr ferner gerückt und die innere Neugestaltung Deutschlands wieder mehr in den Vordergrund getreten ist, leben auch die alten Parteien allmählich von Neuem auf und ringen in ihren patriotischen Führern nach einem neuen Standpunkte für ihre dauernde Vereinigung oder für ein ehrliches Nebeneinanderstreben nach dem allen Patrioten gemeinsamen Ziele: die Macht, das Ansehen und den Einfluß Deutschlands nach Außen, sowie die innere Freiheitliche Entwicklung auf festen Grundlagen aufzubauen.

Mitten in diesem Suchen nach einem neuen politischen Standpunkte bieten die volkswirtschaftlichen Bestrebungen gewissermaßen einen neutralen Boden für Männer aller Parteien, die öffentlich wirken wollen, mögen sie nun conservativ oder liberal, großdeutsch oder kleindeutsch, großstaatlich oder mittel- und kleinstaatlich gesinnt sein. Mag immerhin die gesunde Neugestaltung eines deutschen Staates noch fern gerückt und die constitutionelle Entwicklung einzelner deutscher Staaten, namentlich Preußens, in der nächsten Zukunft ernstlich gefährdet sein, so viel ist gewiß, daß die politische Arbeit auf allen Gebieten mit Ernst und Besonnenheit energisch fortgesetzt werden muß und daß die Lösung der socialen Fragen, die Erkämpfung der materiellen Freiheit und die Beseitigung aller Hemmnisse des freien Verkehrs und wirtschaftlichen Aufschwunges eine der wichtigsten nationalen Aufgaben ist und bleiben wird. Mit den großen politischen Freiheiten, mit directem Wahlrecht, mit Constitutionalismus und Ständekammern, mit Rede-, Preß- und Versammlungsfreiheit ist Millionen von Deutschen, die von ihrer Hände Arbeit leben und im Schweiße ihres Angesichts ihr Brod essen müssen, nur wenig gebietet. Freiheit der Arme und Weine ist ihre Freiheit. Frankreich, das Land einer eisernen Militärherrschaft, ist ihnen ein Land der Freiheit; denn sobald sie den Rhein überschritten haben, können sie wandern wohin sie wollen, bleiben und arbeiten

wo sie wollen, heirathen wenn sie wollen und wer sie will. Die nationale Begeisterung bleibt ein Strohfeuer, wenn wir nicht vor allen Dingen unser Vaterland auf der Basis der materiellen Freiheit und der unveräußerlichsten Menschenrechte aufbauen, wenn wir nichts dazu beitragen, daß der Deutsche sein Vaterland auch wirklich als seine Heimath betrachten darf und darin vorerst mindestens ebenso frei werde, wie im Auslande. Die materielle Freiheit ist für die überwiegende Mehrheit der Bewohner jedes Landes das erste und wichtigste politische Gut und die dadurch erlangte Selbstständigkeit des Bürgers und die Fähigkeit, sich selbst zu helfen und sich selbst zu regieren, bildet zugleich die Grundlage wahrer politischer Freiheit. — Diese Grundsätze und Ueberzeugungen waren es, welche im Jahre 1858 noch vor dem Eintritt der sog. neuen Aera und dem Wiedererwachen der nationalen Bewegung den Zusammentritt des volkswirtschaftlichen Congresses veranlaßten, der sich zuerst durch seine erfolgreiche Agitation für Gewerbefreiheit und freies Genossenschaftswesen in das öffentliche Leben Deutschlands einführte und seitdem von Jahr zu Jahr eine immer einflussreichere Stellung sich erarbeitet hat.

Die seit 1858 rasch ausgebreitete Propaganda für volkswirtschaftliche Reformen hat noch die Schöpfung verschiedener ähnlicher Congresses, wie es die des preussischen und des deutschen Handelstages, des Congresses der Vorschufsvereine und der Arbeitervereine u. zur Folge gehabt; allein die Bestrebungen aller dieser Vereine finden ihren Mittelpunkt in dem volkswirtschaftlichen Congress, der ebenso die Interessen der Kaufleute wie der Gewerbetreibenden, Landwirthe und Arbeiter vor sein Forum ziehen und dieselben sämmtlich unter dem allein maßgebenden Gesichtspunkt der allgemeinen Volkswohlfahrt prüfen und fördern muß.

Was speciell die Handelsinteressen anlangt, so hat sich der volkswirtschaftliche Congress namentlich durch seine Agitation für Abschaffung der Durchfuhrzölle für Reform des Zolltarifs, für den deutsch-französischen Handelsvertrag, für Freiheit des Bank- und Versicherungswesens als ein höchst wichtiges Organ zur Förderung der deutschen Verkehrs-thätigkeit erwiesen. Schon im Jahre 1860, als von einem deutsch-französischen Handelsvertrag noch keine Rede war, machten die in Köln versammelten deutschen Volkswirthe auf den durch den Abschluß des englisch-französischen Handelsvertrages angebahnten großartigen Fortschritt der internationalen Handelsfreiheit aufmerksam und forderten die Zollvereins-Regierungen zur Nachahmung dieses bedeutungsvollen Schrittes auf. Auch das Programm des vom 22. bis 25. August in Hannover stattfindenden volkswirtschaftlichen Congresses enthält eine Reihe hochwichtiger Verkehrsfragen, worüber eine Verständigung von Seiten der Bevölkerungen aller deutschen und namentlich der nordwestdeutschen Staaten dringend erforderlich ist.

## N u n d s c h a n.

Von der Insel Rügen, 18. August. Heute Mittag sah man die preussische nach Kiel bestimmte Flottille an der Nordküste unserer Insel entlang westlich steuern, in der einen Kolonne dem Ufer am nächsten die Korvetten „Arkona“, „Bineta“ und „Nymph“ nebst einem Aviso-Dampfer, in der anderen etwas entfernter eine Abtheilung Kanonenboote. Bereits vorgestern Vormittag (16.) waren die drei Korvetten

hier mit westlichem Cours vorüber passirt, hatten sich dann beim Dornbusch mit dem Kanonenboot-Geschwader vereinigt und waren wieder in See gegangen. Aber in der Nacht vom 16. zum 17. begann es stark aus Nordwest zu wehen und der Wind ward gegen Morgen zu einem förmlichen Sturm. Wahrscheinlich waren die Kanonenboote dem schweren Wetter nicht gewachsen gewesen; am 17. kam die ganze Eskadre mit östlichem Cours wieder an unserer Küste vorüber; die Kanonenboote tanzten wie Ruffschalen auf den weißgekämmten Wogen. Wahrscheinlich haben die Schiffe die Nacht auf heute in der Tromper Bief oder einer anderen geschützten Bucht auf der Ostseite von Rügen zugebracht. — Heute passirten sie nun zum zweiten Mal mit westlichem Cours bei uns vorüber und werden bei dem jetzt eingetretenen schönen Wetter ihr Ziel wahrscheinlich ohne weiteren Aufenthalt erreichen.

— Die „Grenz.“ melden aus Hannover, 17. August: Die deutsche Einheit wird jetzt auf der Weser in Scene gesetzt. Während Hannover daran arbeitet, den mit Bremen geschlossenen Vertrag wegen Correction der Weser zu erfüllen, und nicht nur den bremischen Dampfbagger in Thätigkeit setzt, sondern auch kostspielige Schlangenanlagen macht, bereitet ihm der Nachbarstaat Oldenburg Konkurrenz in Herstellung einer Fahrstraße. Wir möchten dieselbe, wie es auch vertragsmäßig ist, auf unserer Seite, Oldenburg auf der feineren haben. So arbeiten denn schon seit einiger Zeit zwei Dampfbagger, der bremische und der oldenburgische, vor unseren Augen um die Wette und suchen einander den Rang abzulaufen. Wer den Sieg davon tragen wird, läßt sich wohl noch nicht bestimmen. Wer es aber auch sein mag, in jedem Falle macht das sich darbietende Bild der vielgetheilten Interessen unsers gemeinsamen Vaterlandes einen noch betrübenderen Eindruck, als der Gedanke an die einerseits jedenfalls nutzlos verausgabten Summen und beziehungsweise gefährdeten Lokalinteressen.

Lübeck, 19. August. Heute früh kam hier der vierte und letzte Extrazug mit dänischen Kriegsgefangenen aus preussischen Festungen an und wurden von Travemünde in die Heimath befördert; der heutige Zug enthielt nur 676 Mann, worunter 9 Offiziere; im Ganzen sind mit den vier Extrazügen über hier in runder Summe 3600 Mann befördert worden, darunter ca. 60 Offiziere. Der Zug am Mittwoch brachte unter andern den größten Theil der auf der Hammerschen Escadre gefangenen Mannschaft, es waren durchgängig roh und wütht aussehende Gesellen, theilweise schon mit greisem Haupt- und Barthaar; zur Charakterisirung dieser Burschen diene die Thatsache, daß auf dem Marsche nach Travemünde bei der Raft in einem auf dem Wege gelegenen Dorfe ein Theil dieser Hammerschen Bande sich sofort zum Betteln in den Häusern anschickte.

Flensburg, 17. August. Von Seiten des österreichischen Etappen-Commandos erging an die preussische Commandantur die Einladung zu dem morgigen Vormittag aus Anlaß des Geburtsfestes des Kaisers von Oesterreich stattfindenden Kirchenparade. Es wird hierzu die ganze preussische Garnison commandirt werden. Heute Abend war großer militärischer Zapfenstreich, morgen Mittag Tafel bei dem österreichischen Civil-Commissar Frhr. v. Lederer statt, wozu die Beamten der obersten Civilbehörde, des Appellationsgerichts, die Chefs der städtischen Behörden, das Offiziercorps u. s. w. Einladungen erhalten haben. Abends wird, einer Aufforderung des Magistrats zufolge, Illumination stattfinden. — Feldmarschall-Lieutenant Baron v. Gablenz trifft übermorgen hier ein und wird demnächst, wie es heißt, nach Altona gehen. Das Gerücht, daß die österreichischen Truppen Befehl erhalten hätten, Vorbereitungen zum Rückmarsch zu treffen, ist völlig unbegründet. Allerdings dürfte demnächst eine Dislocation der österreichischen Truppen stattfinden und vielleicht ein Theil der in Jütland cantonnirenden Truppen in Holstein und im südlichen Schleswig einquartiert werden.

Rendsburg, 18. August. Heute wurde auch in unserer Stadt, wie wohl überall im Lande, der Geburtstag des Kaisers von Oesterreich festlich begangen. Es war kein Haus in der Stadt, das nicht mit Fahnen geschmückt war; am Eingang der Königstraße war das deutsche und schleswig-holsteinische Banner aufgespannt. Ein donnerndes Hoch erschall dem Kaiser, in das die Musik mit der österreichischen Nationalhymne einfiel. Gleichzeitig ertönten 101 Kanonenschüsse; seltene Fügung! Dem deutschen Fürsten einen Ehrengruß aus erbeuteten dänischen Kanonen.

Köln, 16. August. Schloß Stolzenfels soll seit dem 1. August aus dem Besitze der Königin Elisabeth in den Besitz des Prinzen Friedrich Karl übergegangen sein. Bekanntlich hat König Friedrich Wilhelm IV. das reizend gelegene Schloß aus eigenen Mitteln wieder aufgebaut und dasselbe seiner Gemahlin testamentarisch vermacht. Man vermuthet, Prinz Friedrich Karl werde zu einer hohen militärischen Stellung am Rhein berufen werden.

— Aus Anlaß der Abreise Sr. Maj. des Königs von Gastein war am 14. d. M., Abends, am Graufogel, in der Höhe von 4000 Fuß, ein mit Holz ausgelegtes großes W angezündet; der Schloßplatz und der Wasserfall waren mit bengalischem Feuer erleuchtet; bei der Schiller-Höhe stiegen buntfarbige Raketen empor und bei der Schreckbrücke erglänzte ein Feuerrad. Die Karlsbader Musik spielte auf dem Schloßplatze und die Bürger-Musik auf der Bellevue. Sr. Maj. fuhr während dieser Feier über die Bellevue bis zur Schreckbrücke, wo er die Wasserfallbeleuchtung in Augenschein nahm, und von da wieder zurück zum Schloß, wo die Karlsbader Musik den Duppeler-Schanzensturmmarsch spielte.

Wien, 17. August. Daß der Beginn der Friedensverhandlungen nicht von dänischer Seite verzögert wird, geht schon daraus hervor, daß, wie ich mit Bestimmtheit erfahre, die Instruction für die dänischen Bevollmächtigten bereits seit zwei Tagen eingetroffen ist. Was dieselbe enthält, ist begreiflicher Weise „Geheimniß“, dürfte aber durch die danebrog-gezielten officiösen Correspondenzen im auswärtigen Amte bald ans Tageslicht gebracht werden. Vorläufig haben sich die dänischen Bevollmächtigten darauf beschränkt, dem Grafen Rechberg officiell Anzeige hierüber zu erstatten. Die Friedensverhandlungen werden jedoch nicht vor dem Eintreffen des Herrn von Bismarck unter den Auspicien seines königl. Herrn beginnen. Auf welcher Basis sich die beiden deutschen Großmächte begegnen werden, darüber ist man noch völlig im Unklaren, da vorläufig die Widersprüche noch fortbestehen. Ubrigens heißt es, daß ein neuer preussischer Bevollmächtigter in Person des Freiherrn v. Nischthosen hier eintreffen wird. Zu welchem Zwecke, ist mir wenigstens unbekannt. Baron Scheel-Plessen lebt hier sehr zurückgezogen und verkehrte bisher nur sehr wenig mit den maßgebenden Kreisen. Es scheint, daß derselbe an einem größeren Laborat arbeitet.

— 19. August. Die „Wiener Abendpost“ widmet der Ankunft des Königs von Preußen einen längeren Artikel, in dem es unter Anderem heißt: Der Besuch des Königs von Preußen bei dem Kaiser erhält eine höhere Bedeutung im Hinblick auf die glorreichen Ergebnisse, welche die Einigung Oesterreichs und Preußens auch in neuester Zeit erzielte, so wie durch die überall stärker hervortretende Ueberzeugung, daß in ihr eine der wesentlichsten Bürgschaften des europäischen Friedens, der Sicherheit und Unabhängigkeit Deutschlands begründet ist. Ein Blick in die wichtigsten Journale Preußens beweist, daß die eben ausgesprochene Ansicht eine gegenseitige ist. Wir hegen das Vertrauen, daß diese gesunde patriotische Ueberzeugung in allen Kreisen sich immer mehr befestigen, die Freundschaftsbande immer enger schließen wird, welche Oesterreich, Preußen und Gesamtdeutschland in brüderlichem Verständnisse mit seinen Großmächten zur treuen, herzlichen Bundesgenossenschaft vereinigen.

— An die Redactionen der hiesigen Journale erging gestern ein Intimatum, worin sie ersucht werden, sich während der Anwesenheit des Königs von Preußen und des Herrn v. Bismarck aller „Persönlichkeiten“ gegen Letztern zu enthalten. Der König von Bayern, mit dem der König von Preußen in Zischl zusammentreffen soll, wird nicht, wie dies vielfach verbreitet wurde, hieher kommen. Unser sonst sehr zurückgezogen und einfach — wenigstens äußerlich einfach — lebender Hof scheint sich zu Ehren der Anwesenheit der preussischen Majestät in ganz besondere Unkosten stürzen zu wollen. Was schon seit Jahrzehnten nicht geschah, daß in der Sommerresidenz zu Schönbrunn eigens theatralische Vorstellungen stattfanden, wird diesmal geschehen und ist bereits Bauernfeld's „Bürgerlich und Romantisch“ zu diesem Zwecke ausgeschrieben.

— Die Spitze des Stefansthurmes wurde gestern Mittags mit Kreuz und Adler bekrönt. Der Thurm war auf den 16 Gerüsten mit 64 Fahnen geschmückt. Die Herren Minister wohnten dem feierlichen Akte bei. Eine Musikbande war aufgestellt, um die Volkshymne anzustimmen, als Adler und Kreuz in Bewegung gesetzt wurden. Das Aufziehen des Kreuzes und Adlers wurde mittelst eines Kraniches bewerkstelligt, welcher auf der Spitze des Thurmes aufgestellt war. Auf den Gerüsten standen die Zim-

merleute, um jede Störung im Aufziehen hintanzuhalten. Nach kaum 20 Minuten waren Adler und Kreuz auf der Spitze des Thurmes angelangt und dort sogleich aufgesetzt.

— Aus Oesterreichisch-Schlesien, 10. Aug. Es erregte vor einigen Monaten ziemliches Aufsehen, als in einigen Dörfern bei Frankstadt in Mähren mehr als 120 Personen zur evangelischen Kirche übertraten. Diese Leute waren fast sämmtlich arme Grubenarbeiter, welche für die nahen ziemlich bedürftigen, dem olmützer Erzbischof gehörigen Eisenwerke von Friedland Erze gruben. Als der jetzige Erzbischof Landgraf v. Fürstenberg von dem Schritt jener Arbeiter in Kenntniß gesetzt wurde, entließ er sie sofort sämmtlich aus seiner Arbeit, in der Hoffnung wahrscheinlich, sie zu einem Rücktritt dadurch zu bewegen. Doch täuschte er sich hierin; die Arbeiter bewegten sich nicht, sondern die ihnen der christliche Oberpriester von Olmütz so liebevoll entzogen hatte, wurde ihnen auf ihr Ansuchen bereitwillig von dem Juden Baron Rothschild in Witzkowitz in seinen Erz- und Kohlengruben gewährt.

Paris, 18. August. Schon gestern sprach man davon, daß der Kaiser und die Kaiserin am Napoleonsfeste in Mitten der Volksmenge in den Champs Elysees eine Fußpromenade gemacht hätten. Der „Abend-Moniteur“ bestätigt dieses heute. „Nach ihrem Diner“, erzählt derselbe, „wollten J. J. W. auch das Nachtfest sehen. Um 9 1/2 Uhr verließen daher der Kaiser und die Kaiserin zu Fuß das Champs Elysees, um die Kaiserin zu Fuß das Champs Elysees zu gehen. Die große Allee der Champs Elysees hinab, um nach dem Place la Concorde zu gelangen, der in seiner ganzen Pracht erglänzte. Nachdem sie um nach einiger Zeit dieses entzückende Schauspiel nicht minder der Beachtung werthe Menge betrachtet hatten, kehrten sie auf dem nämlichen Wege nach dem Champs Elysees zurück.“ So weit der „Moniteur“. Es versteht sich von selbst, daß alle möglichen Vorsichtsmaßregeln getroffen worden waren.

— Der Brand von Limoges hat das Tagesgespräch ganz von dem Napoleonstage abgelent. Limoges, die ehemalige Hauptstadt des Limousin in dem Departement des Haute Vienne, hat 51,000 Einwohner. Die Feuersbrunst, welche die Stadt heimsuchte, brach am 15. August Abends 9 Uhr aus, im Augenblicke, wo das Feuerwerk, welches zur Verherrlichung des Napoleonstags abgebrannt werden sollte, die ganze Bevölkerung dorthin gezogen hatte. Am 16. Morgens um 8 Uhr waren bereits 120 bis 150 Häuser eine Beute der Flammen geworden; das Feuer war nur noch 150 Fuß von der Präfectur entfernt, die man nur durch die größten Anstrengungen und durch das Niederreißen einiger Häuser stellen konnte. Um 3 Uhr Nachmittags wurde man erst Herr des Feuers. Hilfe war von Périgueux, Chateauroux, Bourges und von Argenton verlangt worden. Die Spritzen aus der nähere Umgebung waren sofort herbeigeleitet. Wie man vernimmt, ist Niemand umgekommen, nur wurden einige Personen, jedoch nicht erheblich, verwundet. Das Feuer ausgebrochen und hatte sich mit einer solchen Schnelligkeit verbreitet, daß es jeden Augenblick den Unterjann der ganzen Stadt befürchten ließ. Die Behörden der Stadt und auch der Bischof waren fortwährend auf der Brandstätte. Der Bischof suchte sogar die Feuersbrunst mit geistigen Waffen zu bekämpfen und processionierte mit seiner Geistlichkeit. Beim Abgange der letzten Nachrichten war man wohl Herr des Feuers, es brannte aber immer noch fort, und man hatte, besonders während der letzten Nacht, großartige Vorsichtsmaßregeln getroffen. Hunderte von Personen sind natürlich ohne Obdach. Der Kaiser und die Minister haben sofort die nöthigen Hilfsmittel zur Verfügung des Präfecten gest. In Limoges selbst ist eine Subscription eröffnet worden, in Paris ebenfalls, die „France“ hat damit den Anfang gemacht.

### Kolales und Provinziales.

Danzig, den 22. August.

— Gestern Abend traf Sr. Maj. Segelfregatte „Niobe“ Capt.-Lt. Lehmann mit den Cadetten an Bord auf hiesiger Rheide ein und wird vor Antritt der Uebungsfahrt noch gedichtet werden. Die Kriegsbriegg Musquito, Unterlieut. Wüsthoff, legte heute Vormittag nach der Kgl. Werft.

— Von morgen ab werden die vom Ersatzbataillon hier ausgebildeten Mannschaften des Kgl. 1. Garde-Regiments z. F. in Transporten zu 60 Mann dem Regimente nach Aarhus nachgesendet, um dort die Reserve auszulösen.

Am vorigen Freitag und Sonnabend fand unter dem Vorsitz des Herrn Regierungs-Schulraths Dr. Bantrup die diesjährige Entlassungs-Prüfung an der hiesigen Königl. Provinzial-Gewerbeschule statt. Als Vertreter des Curatorii fungierte Herr Maschinenfabrikant C. Steimmig. Zur Prüfung hatten sich 14 Schüler der ersten Klasse der Anstalt gestellt, von denen 2 das Zeugniß der Reise mit dem Prädikate „Gut bestanden“ und 10 das Zeugniß der Reise mit dem Prädikate „Hinreichend bestanden“ erhielten. Ein Schüler war durch schwere Krankheit verhindert die Prüfung mitzumachen, und da er nach dem einstimmigen Urtheile der Lehrer, wenn er dieselbe mitgemacht hätte, jedenfalls das Zeugniß der Reise mit dem Prädikate „Gut bestanden“ erworben haben würde, so soll auch für ihn bei dem Herrn Handelsminister das Zeugniß der Reise beantragt, oder derselbe später besonders geprüft werden.

Die Landwirtschaftliche Ausstellung des Haupt-Vereins Westpreussischer Landwirthe nähert sich immer mehr ihrem Ziele. Schon sind die Maschinen mannigfacher Art aus vielen deutschen Ländern, wie aus England und Amerika, zahlreich angekommen und aufgestellt, und jeder Besucher von der Großartigkeit der Ausstellung überrascht sein. In der zweckentsprechendsten Weise ist das über vier Morgen große Schau Feld für die verschiedenen acht Ausstellungs-Kategorien hergerichtet, zu welchen 280 Aussteller entweder Thiere oder Erzeugnisse angemeldet oder schon bereits eingeliefert haben. Näheres in den nächsten Blättern.

Am den Mitgliedern des Neustädter und Puziger landwirthschaftlichen Vereins den Besuch der Ausstellung zu erleichtern, wird derselbe einen Dampfer von Danzig kommen lassen, welcher am 24. August, Morgens 8½ Uhr, von Puzig abfährt, so daß derselbe um 12 Uhr Mittags mit Musik in Danzig eintrifft.

[Turnfahrt nach Puzig.] Gestern früh 7 Uhr verließ das Dampfboot „Schwan“ mit ca. 200 Turnern und Turnfreunden die Stadt. Die Fahrt bis nach Neufahrwasser und der Umstand, daß die dortigen Turner und die Geräthe aufzunehmen waren, raubte viel Zeit. Unter „Gut Heil“ ging es endlich zum Hafen hinaus. Bei ruhiger See nahm die Fahrt in fröhlicher Stimmung der Passagiere bis man um 11 Uhr an, wo sich die Turner aus Neustadt und Lauenburg anschlossen. Nachdem das Schloß besichtigt worden war, mußte die Absicht aufgegeben werden, von dort zu Fuß nach Puzig zu wandern, da der Weg durch den unaufhörlichen Regen der vorhergehenden Tage zu aufgeweicht war. Die Gesellschaft schiffte sich also wieder ein. Um 1 Uhr Puzig wurde in geordneter Reihe der Einmarsch in Puzig bis auf den Marktplatz gehalten. Hr. Ritter sprach und Lieutenant Schönlein aus Rekau Pernin dankte für das vom Hrn. Hauptmann und bemerkte dabei, daß er, so viel in seinen Kräften zu befehlen. Darauf bekamen die Turner Frei-Speise-Karten und begaben sich zu ihren splendiden Wirthen. Gegen 3 Uhr versammelten sich die Turner und es begann die Exercitien im Turnen und Fechten, die großen Beifall des Puziger Publicums fanden. Nach Schluß der Uebungen wurden noch Erfrischungen eingenommen und um 6½ Uhr die Rückfahrt auf dem wellenlosen Spiegel der See unter munteren Scherzen angetreten. Um 9½ Uhr wurde der Hafen von Neufahrwasser erreicht und mit einem „Gut Heil“ die Schiffe der Kgl. Marine „Kober“ und „Mosquito“ begrüßt, welchem die Bemannung lebhaft erwiderte. Am Anlegeplatz in Neufahrwasser nahmen die dortigen Turner herzlichen Abschied und sangen noch am Ufer ein schönes Abschiedslied. Bald nach der Abfahrt kam der „Schwan“ mit einem vorbeifahrenden besten Schooner in der Dunkelheit in Collision, dessen vorragendes Bugspriet in das Tauwerk des „Schwan“ fuhr, wodurch sowohl Bugspriet des Schooners wie der Mast des „Schwan“ zerbrachen und trafen auf das Zeltbad fielen, ohne die Passagiere glücklicherweise zu beschädigen. Außer diesem unangenehmen Vorfall wird die gestrige Seefahrt sowohl, wie der freundschaftliche Ton und die zuvorkommende Aufmerksamkeit und Bewirthung der Puziger Bewohner auf alle Betheiligte einen bleibenden günstigen Eindruck hinterlassen.

Das gestern zu Zoppot stattgehabte Badesfest im Park des Kurhauses war zahlreich besucht. Die Toiletten des schönen Geschlechts spielten eine Hauptrolle. Ueberdies verdienen das Concert und

das Feuerwerk, welches letztere, sich ausnahmsweise der Günst des Wetters zu erfreuen hatte, Anerkennung und Lob.

Gestern Nachmittag fiel ein Knabe durch eigene Unvorsichtigkeit beim Anlegen des Dampfsschiffes in Weichselmünde zwischen Schiff und Bollwerk und wäre zerquetscht worden, hätte der Capitain nicht gerufen, daß die Passagiere schnell auf die entgegen-gesetzte Seite gehen sollten, um auf diese Weise das Schiff in eine schräge Lage zu bringen und den schreienden Knaben hervorzuziehen zu können. Es gelang denn auch, ohne daß merkliche äußerliche Verletzungen an dem Knaben wahrzunehmen waren, doch klagte er über heftige Schmerzen in der Brust. Das Kind war ohne Begleitung auf dem Schiffe und wollte seine Großmutter in Neufahrwasser besuchen.

[Theatralisches.] Morgen findet eine Benefiz-Vorstellung für den ausgezeichneten Komiker des Victoria-Theaters Hrn. Hesse statt. Hr. Hesse ist der Sohn eines der größten Schauspieler den das deutsche Theater seit seinem Entstehen aufzuweisen und der sich zugleich als dramatischer Schriftsteller einen bedeutenden Namen gemacht hat. Das würde allerdings kein Verdienst für ihn, den Hrn. Benefizianten, sein, aber dieser hat während seines Engagements bei dem hiesigen Victoria-Theater bewiesen, daß er nicht nur etwas, sondern sehr Viel von der Ader seines reich begabten Vaters hat. Man kann deshalb von vornherein annehmen, daß er mit Geist und Kenntniß dahin gestrebt haben wird, seinen Freunden, Gästen und Theilnehmern einen genußreichen Abend durch seine Kunst zu bereiten. Das Programm ist, wie man aus der Anzeige ersieht, allerdings auch ein sehr interessantes. Der außerordentliche Erfolg, welchen Hr. Hesse als Darsteller durch seine Mitwirkung im Benefiz des Fr. Kottmayer gehabt, wird ihm gewiß für das eigene die beste Empfehlung sein.

Am Troyl ist gestern ein Leichnam gefunden, der Spuren äußerer Verletzung an sich trug. — An einer anderen Stelle wurde ein Artillerist aufgefunden, der seit Sonnabend verschwunden war.

Es sind seit Sonnabend 7 Verhaftungen vorgekommen, ein Observat wegen Diebstahls und 6 Personen wegen Obdachlosigkeit.

Ein dänischer Matrose fiel heute kopfüber in den Hafentanal, wurde aber noch lebend herausgezogen.

Gestern lagen bei Hela viele Schiffe zu Anker und in der Bucht unter Segel haltend: 1 Galeas, 1 Sack, 1 Cloep, 1 Logger, 1 Tjalk.

Nach letzter Meldung vom 20. d. ist der Wasserstand bei Warschau 10 Fuß 7 Zoll.

Königsberg. Von Herrn Medizinalrath Professor Dr. Möller geht der „K. S. Z.“ nachstehende dankenswerthe Mittheilung zu, die wir im Interesse vieler zu veröffentlichen uns beeilen: „Die Herren Tabacksnupser erlaube ich mir aufs Neue vor dem Kapé Nr. 2. aus der Fabrik der Gebrüder Bernard in Offenbach zu warnen, da mir in diesen Tagen wieder ein Fall von Bleivergiftung durch den längeren Gebrauch dieser Sorte vorgekommen ist. Herr Apotheker Naumann, welcher auf meine Bitte die Gefälligkeit hatte, eine quantitative Analyse des Tabacks vorzunehmen, fand in demselben 0,736 Procent Bleioxyd, entsprechend 0,682 metallischem Blei. Dieser sehr ansehnliche Bleigehalt stammt vermuthlich von der Verpackung her. Der Kapé Nr. 2. wird nämlich in Stanniol verpackt, welches fast immer mehr oder weniger Blei enthält. Uebrigens ist die genannte Fabrik dieselbe, durch deren damals in reine Bleifolie verpackte Tabacke vor einigen Jahren ein ganze Reihe von Vergiftungsfällen herbeigeführt worden ist und es erscheint um so unverantwortlicher, daß die Eigenthümer, nachdem durch die Presse ihre Aufmerksamkeit auf diese Schädlichkeit hingelenkt worden, nicht besser für deren Vermeidung gesorgt haben!

Dem hiesigen Feuerwehr-Direktor Schönbeck ist der Kronen-Orden 4ter Klasse und dem Feuerwehr-Feldwebel David das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden. Ihre Thätigkeit beim Brande des Regierungs-Gebäudes in Gumbinnen dürfte Beiden diese Auszeichnung zugewandt haben.

**Handel und Gewerbe.**

Danzig, Sonnabend 20. August. Es kam im Laufe d. W. eine Anzahl Schiffe ein, was jedoch wenig auf unsern Kornmarkt einwirkte, da die Ladungen meistens vorbereitet waren. Der Verkehr war beengt, die Verkäufer blieben ziemlich fest, und die Käufer haben von dem Gange der englischen Märkte keine Veranlassung, sich auf Bedeutendes einzulassen. In unserm Bereich wird die Ernte von der Witterung höchlich bedroht, während in England mit wenigen Unterbrechungen das

Begentheil statifinder; wie könnte da ein feiner Handel Platz greifen! Die Qualität unserer Weizenerte konnte schon vorher nicht günstig beurtheilt werden und muß bei diesem regnigten Wetter, welches ungeachtet großer Kälte bereits den Roggen hie und da zum Auswachsen bringt, noch mehr leiden. Es scheint, daß nur sehr billige Forderungen das Geschäft in Gang erhalten werden, und dies dürfte sich jetzt vorbereiten. Der Kornhandel wird jedoch bekanntlich durch unerwartete Ereignisse gewissermaßen stigmatisirt. — An Weizen wurden in d. W. 1000 Lasten umgekehrt. Preise wenig verändert; geringe Gattungen sind jedoch merklich niedriger. Hochbunter und weißer 132.34pfd. pr. Schfl. 73—75 Sgr.; hellfarbiger 129.31pfd. 67½—72 Sgr.; bunter 128.31pfd. 62—66 Sgr.; rother 128.31pfd. 61—64 Sgr. Alles auf 85 Zoll-Pfd. — Polnischer Roggen war fest und im Ganzen etwas höher. Umfaß 460 Lasten. 120.25pfd. 37—39½ Sgr. Preussischer war gefragt, aber knapp. Zwischen altem und frischem, wenn dieser gut und trocken, zeigte sich kein Preisunterschied. Letzterer ist sehr häufig feucht. Ein Partiechen von 119pfd. war so nah, daß in trockenem Zustande es 130pfd. gewogen haben würde, woraus zu ersehen, daß ungeachtet der abnorm frühen Witterung dieses Jahres doch ein ganz gutes Produkt heranreife, allein jetzt wird Alles beschädigt, wenn nicht verdorben. Alter wie frischer 123.26pfd. Roggen wurde mit 41—42 Sgr. bezahlt. Frischer 109.15pfd. niedriger je nach Umständen. Alles auf 81½ Zoll-Pfd. — Die Zufuhr von frischer Gerste war unbedeutend, von gelber Farbe und feucht. Kleine 104.8pfd. 32—35 Sgr. Frische Erbsen kamen in guter Beschaffenheit zu Markt und brachten 50—52½ Sgr. — In Delfaat scheinen die Producenten aufgeräumt zu haben. Die zugeführten 400 Lasten, fast kein Rübsen, nur Raps, befinden in größeren, zusammengekauften Partien. An einigen Tagen war die Kauflust sehr schwach. Man zahlte für Raps 100—103 Sgr., für besten 104 Sgr., für extra 104½ Sgr. Auf trockenen und guten ist jetzt Begeh. — Ein Partiechen Spiritus wurde auf 14½ Sgr. pr. 8000 gekauft. Frage k. h. t. — Kartoffeln sind gefährdet. Besonders klagt man in Ostpreußen. Schläge das Wetter in trocken und warm um, so dürfte der Ertrag doch sehr ergiebig und auch von guter Beschaffenheit werden. Obst hat sehr gelitten.

**Meteorologische Beobachtungen.**

21	12	336,03	+ 11,7	Westl. frisch, bew. Regensch.
22	8	335,53	9,2	SEW. flau, do. do.
	12	335,78	14,3	Westl. stürmisch, bewölkt.

**Schiffs-Rapport aus Neufahrwasser.**

Angekommen am 20. August:  
 Charleston, George Fischermau, v. Leith; Görtemaken, Gesina, v. Newcastle; Kruse, Helene, v. Buntisland; Olen, Stad Appingadam, v. Newcastle; u. Eilers Dunah, v. Sunderland, m. Kohlen. Harber, Friedrich Wilhelm IV.; Mulach, Mathilda; Bugabahl, v. Zpslein; Warbrodt, Anna; u. Zahnk, Carl Friedrich, v. Swinemünde, m. Kalksteinen. Fürstenau, Felix, v. Swinemünde, m. Gypssteinen. Sanders, Elisabeth, v. Hartlepool, m. Kohlen. — Ferner 4 Schiffe m. Ballast.  
 Gesegelt:  
 39 Schiffe m. Getreide 18 Schiffe m. Holz u. 1 Schiff m. Heeringen.

Wiedergesegelt: Raissen, Amelta; Waltmann, Adonis; Jantnegt, Elisabeth Gerrude; Leisinger, Juno.  
 Angekommen am 21. August:  
 Nissen, Janus, v. Stockholm, m. Eisen. Heerma, Louwina, v. Haartlepool; Schillow, Hermann, v. Sunderland; u. Smit, Emma, v. St. Davids, m. Kohlen; Matmann, Immanuel, v. Amsterd., m. alt Eisen. Nicks, S. D. Swanland, v. Hull, m. Gütern. Desterreich, Aeolus, v. Swinemünde, m. Gypssteinen. Gierßen, Gerline Josephine, v. Reval, m. Kalksteinen. — Ferner 5 Schiffe m. Ballast.

Retour eingekommen: Bohlke, Ernst Julius; Waltmann, Adonis.  
 Nach der Rhede: Bansenow, George.  
 Angekommen am 22. August:  
 Cole, S. D. Duse, v. Hull, m. Kohlen. Fischer, Leopold, v. Swinemünde, m. Gypssteinen. — Ferner 3 Schiffe m. Ballast.

Gesegelt:  
 4 Schiffe m. Getreide u. 5 Schiffe m. Holz. Parliß, S. D. Gelberg, n. Serrin, m. Gütern.  
 Wiedergesegelt: Warnsfeld, Constantine; Tesnow, Piene; u. Custer, Mary.

**Börsen-Verkäufe zu Danzig am 22. August.**

Weizen, 370 Last, 132, 132.33pfd. fl. 430; 131.32pfd. fl. 422½, 425; 130pfd. fl. 415; 129pfd. fl. 397½, fl. 410, fl. 420; 127pfd. fl. 387½, Alles pr. 85pfd. Roggen, 124.25pfd. fl. 235 pr. 81½pfd. Grüne Erbsen, fl. 300 pr. 90pfd.

**Course zu Danzig am 22. August.**

Amsterdam kurz	143½
Westpr. Pf.-Br. 3½%	85½
do. 4%	97
do. 4½%	102
Danz. Stadt-Obligationen	97½

**Geschlossene Schiffs-Frachten am 22. August.**

London 4 s., Firth of Forth 3 s. pr. Dr. Weizen-Hartlingen, Maas und Zwolle fl. 23 pr. East Roggen. Lübeck 8 Thlr. pr. 5000 Pfd. Getreide. Dronheim und Christianlund 20 A. Hba. Pco, pr. Tonne Roggen. London 22 s. pr. Lead O Sleeper, 24 s. pr. Lead fluten und 29 s. pr. Lead eigen Holz. Littlehampion 26 s. und Bristol 26 s. pr. Last Balken. Antwerpen fl. 22½ pr. Last Dielen.

**Angekommene Fremde.**

**Im Englischen Hause:**

Landschafts-Rath v. Besser n. Frk. Tochter a. Braufen. Die Rittergutsbes. Baron Bentendorff-Hindenburg n. Fam. a. Langenau, Treumann n. Fam. a. Schwob, Voll n. Frk. Schwester a. Natel u. Geymer a. Elbing. Gutsbes. Steffens a. Johannisthal. Kgl. Ober-Steuer-Sapporteur Treppenhauer a. Schivelbein. Kgl. Capitain Sperling a. Schweden. Rentier Flessing n. Fam. a. Stettin. Maschinenfabrikant Philippson a. Berlin. Fabrikant Reinders a. Hoogeland i. Holland. Die Kaufl. Neumann a. Cöln, Garret a. Magdeburg Haasmann a. Stettin u. Krumm a. Remscheid. Werkführer Peterffen a. Schweden. Stud. phil. Vierth a. Stettin. Frau v. Sauten a. Tarpuzken.

**Hotel de Berlin:**

Professor Dr. Bachsmuth n. Fam. a. Dorpat. Die Rittergutsbes. Wlneck n. Fam. a. Wittomin und Reichsitz a. Bellochitz. Die Kaufl. Andersen u. Clemens a. Frankfurt a. M., Knefels a. Magdeburg, Heyne a. Berlin, Römler a. Erfurt, Güte u. Falk a. Stettin, Schmidt u. Weiskirchen a. Königsberg, Breg a. Iserlon u. Bertram a. Breslau.

**Walter's Hotel:**

Hofrath u. Prof. Dr. Heib a. Würzburg. Kreis-Ger.-Direct. Sitten a. Gieleben. Kreis-Ger.-Assessor Schröder a. Carthaus. Rechtsanwalt Köllmann a. Marggrabowo. Justizrath Haffe a. Piesnitz. Rittergutsbes. Richter a. Rosainen. Oberregisseur v. Diebgraben a. Hamburg. Particulier Wolter a. Berlin. Die Kaufl. Claasen a. Liegenhof, Bäder a. Stettin, Vincent aus Bromberg, Walp u. Richter a. Berlin, Lamprecht aus Grünberg in Schlesien u. Oldenburg a. Schweden.

**Hotel zum Kronprinzen:**

Ingenieur Klemm a. Newark (England). Die Kaufl. Schaaf a. Neustadt, Hirsch a. Berlin, Wiskirchen a. Königsberg, G. br. Joachimsohn a. Kolietken, Laterka a. Bromberg, Masche a. Bütow u. Neumann a. Berent. Techniker Scheer a. Frankfurt a. D. Die Geom. Schochow a. Birnbaum u. Heisick a. Pr. Stargardt. Hofbesitzer Penner a. Marienau. Fabrikbes. Böde, Frk. Böde u. Kgl. Hoflieferant Amuel a. Berlin. Oberfeuermann Hagedorn a. Königsberg.

**Hotel drei Mohren:**

Die Kaufl. Adam Weniger a. Bamberg u. Stiebler a. Elbing. Kreisbaumstr. Albrecht v. Schow a. Sensburg. Professor F. v. Recklinghausen a. Königsberg.

**Hotel d'Oliva:**

Rittergutsbes. Wellmann a. Benzin. Die Kaufl. Halle a. Bremen, Wahlstahl a. Berlin, Heß a. Kratau, Kubach a. Königsberg. Rentier Trenkel a. Peterkau. Die Studenten Fischer a. Königsberg u. Pohrt a. Eldina. Forstlandidat Schicht a. Wornitz.

**Hotel de Thorn:**

Fr. Engelke nebst Frk. Tochter a. Halle. Fr. Käsewurm a. Parnen. Die Rentiers Schwegel a. Thorn, Schmechel a. Strasburg u. Koch a. Bromberg. Kreis-Sekretair Schwegel n. Gem. a. Culm. Worzewski a. Carthaus. Kreisger.-Sekretair Ulrici a. Dirschau. Die Kaufl. Wagner a. Pr. Holland, Wolff u. Imhoff a. Berlin u. Rauch a. Würzheim. Rittergutsbes. Schlägel a. Mewe. Besitzer Sommer a. Gollub. Stud. Kugler a. Heibelberg. Zimmermstr. Langer a. Gollub. Schmiedemeister Großer a. Regersdorf.

**Deutsches Haus:**

Gutsbes. v. Derpen a. Lasdehnen, Rentier Griebeln a. Liebenmühl, Lieut. Hanfemann a. Thorn, Bauführer Zernberg a. Culm, Lehrer/Kreft a. Strasburg. KfzWöffe a. Stettin, Langhant a. Neuenburg, Steinig u. Bunge a. Berlin. Holzhändler Prächel a. Graudenz. Schiffskapitain Helfert a. Stralsund. Inspector Mangsdorf a. Schlawa. Dekonom Schlage a. Neuteich. Partikulier Delfers a. Königsberg. Geometer Lange a. Marienwerder. Fabrikant Wolfram a. Berlin. Buchhändler Dietrich a. Graudenz. Student Naumann a. Bromberg..

**Victoria - Theater.**

Dienstag, den 23. August. Zum Benefiz für Herrn Hesse. Bäder. Schwank mit Gesang in 1 Akt. Hierauf zum ersten Male: Der Confusionsrath, oder: Die Jagd nach einem Liebesbrief. Posse in 3 Akten von W. Friedrich. Hierauf: Verpfefft, oder: Die Sonntagsjäger. Burleske mit Gesang in 1 Akt von Kalisch. Zum Schluß: Robert der Teufel. Parodirender Scherz nach Lessaffor.

Sein Lager ostpreussischer 1/4, 3/4, 1/2, 1/4 Hausleinwand, Handtücher, Tischzeug, Klunkerleinwand und gestreift bedruckte Leinwand, Preise billigt und fest, empfiehlt Otto Retzlaff, Fischmarkt 16.

Bei Edwin Groening ist soeben erschienen: Das große Danziger Stadtfest. Humoristische Zusammenstellung der eigenthümlichen Benennungen der Danziger Straßen, Gassen u. Plätze. Preis 2 Sgr.

Briefbogen mit Damen-Namen sind zu haben bei Edwin Groening, Portechaisengasse Nr. 5.

**Große landwirthschaftliche Ausstellung**

**in Danzig,**

**vom 24. bis 27. August auf der Speicher = Insel.**

Zur Ausstellung kommen gegen 200 Pferde, 230 Stück Rindvieh, 70 Wollviehe und Wollschafe, 110 Fleischschafe, 120 Schweine, 500 Producte und Hilfsstoffe und über 1200 Maschinen und Geräte. Unter den Pferden erscheinen englische und arabische Vollblut, Trakehner, ein schottischer Clydesdale-Hengst u. s. w.; unter dem Rindvieh Holländer, Friesen, Holsteiner, Shorthorn, Algäuer. Danziger Niederungsrieh ic. (darunter 53 verkäufliche Originalthiere, direct aus Holland und Holstein hergebracht); unter den Fleischschafen Vaggas, Lincolns, Cotwolds und Southdowns (von letzteren 51 Originalthiere direct aus England zum Verkauf); unter den Schweinen die verschiedenen englischen Racen, theilweise ebenfalls in einer naachften Zahl Original-Zuchtviehes vertreten. Unter den Maschinen sind ein Dampfzug, 9 Lokomobilen, feststehende Dampfmaschinen, Dampfdreschmaschinen, Mähmaschinen, Heuwender, Mühlenwerke, Torf- und Ziegelmaschinen u. s. w. Die Lokomobilen mit den Dreschmaschinen arbeiten auf dem Ausstellungsplatze, Dampfzug, Mähmaschinen, Heuwender, Pflüge ic. arbeiten auf einem besondern Ackerstücke vor den Thoren. Eröffnung der Ausstellung: Mittwoch, den 24. August, Mittag. Eintritt 1 Rthl., Donnerstag, Eintritt 10 Sgr.; Freitag, Eintritt 5 Sgr. (Karten zu der Tribüne besonders 15 Sgr.). Sonnabend, Versteigerung verkäuflicher Ausstellungsgegenstände, Eintritt 5 Sgr. Partoutkarten für alle Tage 1 Rthl. 15 Sgr. Loose für die Verloosung von Ausstellungsgegenständen 10 Sgr. Letztere beide bis zum 24. August zu haben

**Vorstadt. Graben 51, parterre.**

**Große landwirthschaftliche Ausstellung auf der Speicherinsel.**

Eröffnung Mittwoch Mittag, Eintritt 1 Rthl.; Donnerstag, Eintritt 10 Sgr.; Freitag, Eintritt 5 Sgr. Partoutkarten zu 1 1/2 Rthl. für alle Tage, so wie Loose zu 10 Sgr. zu haben **Vorst. Graben 51.**

**Den Herren Ausstellern,**

welche zur hiesigen landwirthschaftlichen Ausstellung Thiere, Maschinen und Geräthschaften geliefert haben, zeigen wir an, daß wir vom Vorstande der Ausstellung ermächtigt sind, Photographien von den zu prämiirenden Ausstellungs-Gegenständen anzunehmen und in Lieferungen zu 6 Blatt à 15 Sgr. erscheinen zu lassen. Wir werden deshalb schon von Dienstag an mit den Aufnahmen auf dem Ausstellungs-Platze beginnen, und ersuchen diejenigen Herren Aussteller, welche ihre vorzüglichsten Ausstellungs-Gegenstände photographirt haben wollen, sich entweder dort auf dem Platze oder auch in unserem Atelier gefälligst rechtzeitig zu melden.

**Gottheil & Sohn,**

photogr. Atelier, Portechaisengasse 7. & 8.

**Ansichten, Fremdenführer und Pläne von Danzig**

empfehlen in größter Auswahl **E. Doubberck,** Langgasse Nr. 35.

**27. Auflage.**

Motto: „Manneskraft erzeugt Muth und Selbstvertrauen!“

**DER PERSÖNLICHE Schutz.** 27. Auflage. In Umschlag verriegelt. Aertzlicher Rathgeber in allen geschlechtlichen Krankheiten, namentlich in Schwächezuständen etc. etc. — Herausgegeben von Laurentius in Leipzig. 27. Aufl. Ein starker Band von 232 Seiten mit 60 anatomischen Abbildungen in Stahlstich.

— Dieses Buch, besonders nützlich für junge Männer, wird auch Eltern, Lehrern und Erziehern anempfohlen und ist fortwährend in allen namhaften Buchhandlungen vorrätzig.

In Danzig bei **Léon Saunier.** 27. Aufl. — Der persönliche Schutz von Laurentius Rthlr. 1 1/3 = fl. 2. 24 kr.

**WARNUNG.** — Da neuerdings wieder unter ähnlich lautendem Titel fehlerhafte Auszüge und Nachahmungen dieses Buches (die übrigens an ihrem geringeren Umfange schon zu erkennen sind), in öffentlichen Blättern ausgeben werden, so wolle der Käufer, um sich vor Täuschung zu wahren, das von Laurentius herausgegebene Werk bestellen u. bei Empfang darauf sehen, dass es mit dessen vollem Namensstempel versiegelt ist. Ausserdem ist es das Aechte nicht.

**Gesangbücher,**

Pathenbriefe, Tauf- und Hochzeits-Einladungen, Gratulationskarten und dergl. Geschenke empfiehlt in größter Auswahl

**J. L. Preuss,** Portechaisengasse 3. **NB. Reparaturen, Garnituren wie Bücher-Einbände schnell und billig.**

**Gelegenheits-Gedichte** aller Art fertigt **Rudolph Dentler,** 3. Damm No. 13.

**Photographien** des „**Jüngsten Gerichts**“ nach dem Original

in der St. Marienkirche, angefertigt von Basse, nebst Beschreibung des Gemäldes, von A. Hinz, sind fortwährend vorrätzig und zu haben Hundegasse 5. und Korlenmachergasse 4.

**Dr. Pattison's Gichtwatte.**

Heil- und Präservativ-Mittel gegen Gicht und Rheumatismen aller Art, als gegen Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Seitenstecher, Gliederreizen, Rücken- u. Lendenschmerz ic. ic. Ganze Packete zu 8 Sgr. Halbe Packete zu 5 Sgr. sammt Gebrauchsanweisungen und Zeugnissen bei **Gustav Seiltz,** Hundegasse 21. und **C. Ziemssen,** Langgasse 55.

**Das größte Lager in Visitenkarten-Albums und Rahmen** billig bei **J. L. Preuss,** Portechaisengasse 3. erhielt wieder Sendung der neuesten und schönsten Muster und werden die **Visitenkartenbilder** sofort gratis eingeseht, wie die Einrahmungen aller **Bilder** billig und sauber ausgeführt.

MEDAILLE DE LA SOCIÉTÉ DES SCIENCES INDUSTRIELLES DE PARIS

**Keine grauen Haare mehr!**

**Melanogène**

von Dicoquemare aus in Rouen Fabrik in Rouen, rue St-Nicolas, 29.

Um augenblicklich Haar und Bart in allen Nuancen, ohne Gefahr für die Haut zu färben. — Dieses Farbmittel ist das Beste aller bisher da gewesenen.

En-gros-Niederlage bei **Fr. Wolf und Sohn** Hoflief. in Carlsruhe.



**Müller und Schulze.** Müller: Sage 'mal Schulze, wie is es denn nu eigentlich jehst Du denn ooch morgen zu Hesse sein Benefiz? Schulze: Natürlich, allemal, wenn mau bloß noch einen juten Platz kriegte. Müller: I wir werden woll, wir drängeln uns noch ein. Schulze: Ich gönne übrigens dem allen so billie Vergnügen volles Haus. — Er hat uns ja schon so billie Vergnügen gemacht in „Viel Vergnügen“, warum sollen wir ihm nich ooch mal en kleines Vergnügen machen. Müller: So is es!